

7. 11. 178. 204

H. Polken Weinert 23
23/11

Werthe Frau Professor!

Es ist wirklich räthend, wie Sie
meine Interessen zu verstehen Sie
beimuten, und ich muß Ihnen
sehr dankbar erscheinen, ins-
ferne ich auf Ihr nach Gmüth-
den gerichtetes Briefchen noch
gar nicht reagiert u. dafür gedankt
habe. Freilich der Grund, daß ichs
nicht getan, lag nicht in der Mangel
eines Bedürfnisses Ihnen zu danken
(- vielmehr empfinde ich ein solches
sehr lebhaft!-) sondern, darin daß
ich mich nicht entschließen konnte
in der angegebenen Richtung etwas

frü mich zu ihm bez. zu vermindern
und es mir peinlich war, Ihnen,
hochgeschätzte Frau Professor, dies
mitzuteilen.

Und daß ich mich so schwer enthalte
Ben kann, wipfelt einerseits in einem
großen Stolz, anderseits in einem starken
Skeptizismus bezüglich der in Rede
stehenden Frage. Nun da Sie aber
"nicht locken lassen" und Prof. Dapsch
frü mich zu interessieren, Ihnen freund-
lichen Bemerkungen gelingen ist,
so will ich gerne auch meinerseits
daran anknüpfen etwas tun. Ich
werde den Leman'aufoatz - das Einzige,
was von mir während des Kriegs erschie-
nen ist, von Grund aus an D. sen.
den u. Prof. Dapsch, der soviel ich

weiß mit ihm gut Aecht in sich seinerzeit
für meine Vorlesung interessierte,
an mich wieder erinnern lassen.

Sollte ich auch das von Ihnen beehrte
maschineuschriftl. Manuskript:

Sokrates u. Platon. Eine Hypothese
über das Wesen der platonischen Philosophie

zu verwerthen frachten, resp. Prof. Schenk
durch seine Schwester Hofrätin von Schenk

Na dafür zu interessieren suchen?

Würden Sie, Frau Professor, wenn Sie
noch einmal mit Sokrates zu sprechen
Gelegenheit haben sollten, die Güte
haben, ihn auf die in meiner 10jährigen
Wiener Privatdozentenzeit gehaltenen
Vorlesungen aufmerksam zu machen.
Die in den akadem. Verzeichnissen enthal.



Seinen Titel geben doch auch ein ^{wenigstens} Bils
alt der Bestrebungen mit Interesse,
die ich verfolgt habe. Ästhetische und
ethische Gebiete sind wohl die einzigen
die ich damals meist behandelte und
die erst jetzt mehr u. mehr sich meinem
Denken aufdrängen. Zum Abschluß
einer auch mir kleinen mir verschwe-
benden Arbeit ästhet. Inhalts über
Grillparzers Dramen ^{zu kommen} ist mir bei
meinem jetzt wieder sehr auskragenden
Dienst bei Militär (seit 6 Wochen
Fähnrich!) leider unmöglich.

Mit nochmaligem aufricht. Gefühle
sein Dank und herzlichsten Empfeh-
lungen
Ihr Ergebenster
Lieser